

# WOHNPROJEKTEWOCHE RLP

## 15. bis 23. JUNI 2024

### Impressionen und Berichte

# 1. WOHNPROJEKTEWOCHE IN RLP

Wohnprojekte in Rheinland-Pfalz haben sich, bei der erstmals von der Landesberatungsstelle Neues Wohnen RLP organisierten Wohnprojektwoche, auf ihre je eigene Weise öffentlichkeitswirksam präsentiert. Es entstand ein abwechslungsreiches Programm mit Veranstaltungen, wie einem Tag der offenen Tür, gemeinsames EM schauen und Infoständen. Ziel war es ein niedrigschwelliges Angebot zu starten, um mit Interessierten sowie Unterstützerinnen und Unterstützern ins Gespräch zu kommen und Wohnprojekte in Rheinland-Pfalz bekannter zu machen.



Landesamt Themen Service Jobs und Karriere

STARTSEITE > ... > WOHNPROJEKTEWOCHE 2024

## Wohnprojektwoche Rheinland-Pfalz



Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Vielfalt ist Ihnen wichtig?

Dann sind Sie vielleicht ein Wohnprojekttyp!  
Lassen Sie sich durch persönliche Begegnungen mit Wohnprojektinitiativen überzeugen und machen Sie sich selbst ein Bild vom gemeinschaftlichen Wohnen.



Alle Termine unter [www.neueswohnen.rlp.de](http://www.neueswohnen.rlp.de)

# GEMEINSCHAFTLICH WOHNEN NEUWIED E.V.

## Erste RLP Wohnprojektwoche (vom 15.-23. Juni) mit Neuwied Beteiligung

### Auch "Tag der offenen Tür" im Zeppelinhof 2

Aktuell schon gibt es erste Einblicke zu den Neuwied Möglichkeiten von NEUEM WOHNEN vor Unterstützungsbedarf. Die Schaufensterfront vom Innenstadtlabor in der Langendorferstr. 120 wurde Engagierten zur Gestaltung überlassen.



© Hildegard Luttenberger

## Informationen aus unserem Wohnprojekt im Zeppelinhof 2

### Hier Eindrücke vom 22. Juni 2014 - unserem TAG DER OFFENEN TÜR!

Die meisten BesucherInnen kamen an "schönen Dingen" im Zelt vorbei, um an der offenen Eingangstüre zu erkennen: bitte kommen Sie über unsere Terrasse! Dies tat auch unser Oberbürgermeister Jan Einig. Um bald im Gespräch zu sein - auch mit 3 Neu-BürgerInnen die "wg. unserem Mieterwohnprojekt" nun in Neuwied leben. Die von Mitgliedern der Bewohnergemeinschaft gestalteten Wandersteine erfreuten beim Anblick. Sie ermöglichten - wie auch "die Dinge im Zelt" oder die Unterstützung der "Herzkissen Aktion" - Austausch. Begegnungen in wechselnden Konstellationen - eine weitere Möglichkeit bei unserem Angebot zum TAG DER OFFENEN TÜR. Dabei "eine Kleinigkeit" - die Leib und Seele zusammenhält - genießen. Und dann mit Infos versorgt - und mit einem Wanderstein beschenkt - bereichert nach Hause zu gehen.



© Hildegard Luttenberger

# LA COMPOSTELLA AUS NEUWIED

SEITE 16

NR. 136 · FREITAG, 14. JUNI 2024

## Lokales

### La Compostella geht mit gutem Beispiel voran

Segendorfer Wohnprojekt stellt sich im Rahmen der ersten Wohnprojektwoche in Rheinland-Pfalz vor

**M Segendorf.** Ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden führen, das wünschen sich die meisten Menschen. Und dieser Wunsch betrifft schon längst nicht mehr nur die ältere Generation, auch bei jüngeren Menschen wächst der Wunsch nach alternativen, gemeinschaftlich organisierten und generationsübergreifenden Wohnformen, und eine solche findet sich auch in Neuwied. La Compostella gehört seit 2018 zu Segendorf wie der Pegelturm zur Deichstadt, und ebenso wie eine Vielzahl anderer Wohnprojekte in Rheinland-Pfalz nutzt die Gemeinschaft die Gelegenheit, sich im Rahmen der ersten Wohnprojektwoche in Rheinland-Pfalz interessierten Bürgern vorzustellen.

**„Wir wollen im sozialen Miteinander langfristig verbunden sein und führen gemeinsame Aktionen durch.“**

Gisela Heimen, Bewohnerin von La Compostella

Initiiert von der Landesberatungsstelle Neues Wohnen finden zwischen dem 15. und 23. Juni zahlreiche Veranstaltungen statt, bei denen Wohnprojekte in Gründung oder bereits bestehende Projekte ihr Engagement sichtbar machen können. Und diesen Plan verfolgt auch La Compostella, wo am Freitag, 21. Juni, ab 19 Uhr alle Fragen rund um das Thema „Leben an der Wied – gemeinschaftlich und offen“ beantwortet werden.

Noch gut erinnert sich Bewohnerin Gisela Heimen an die Anfänge von La Compostella, die bis in das Jahr 2011 zurückreichen. Damals sprach man bei einer Doppelkopfrunde darüber, wie man in

Zukunft leben wolle. „Wir träumten damals von Altersruhesitzen im schönen Burgund, und bei einem Ausflug dorthin entdeckten wir den Neubau einer Seniorenresidenz namens „La Compostelle“, und daraus wurde La Compostella“, verrät Heimen.

Und die spontane Idee, ein gemeinschaftliches Wohnprojekt zu initiieren, nahm rasch Gestalt an, sodass bereits 2013 die Entscheidung fiel, ein rund 5500 Quadrat-

meter großes Grundstück in Segendorf zu erwerben, auf dem damals 14 interessierte Personen ihren Traum vom Leben in der Gemeinschaft verwirklichen wollten. Seither ist viel passiert, so zogen 2018 die ersten acht Bewohner ein. Und die Zahl wuchs kontinuierlich weiter: Heute leben

21 Menschen zwischen 14 und 90 Jahren in 15 Wohneinheiten auf dem Gelände. „Als 2019 entschieden wurde, dass auch der letzte Bauabschnitt mit unserem Architekten Stefan Schäfer umgesetzt werden sollte, zogen die letzten vier Parteien, darunter auch ein damals 14-jähriges Mädchen, ein“, erinnert sich Heimen.

Doch was macht das Leben in La Compostella so besonders? Heimen weiß die Antwort: „Wir wollen im sozialen Miteinander langfristig verbunden sein und führen gemeinsame Aktionen durch.“ Hinzu kommt, dass das Wohnprojekt nicht von einem Bauträger oder einer Kommune initiiert wurde, sondern



Gemeinsam leben und sich gegenseitig unterstützen. Das ist das Motto der Bewohner von La Compostella in Segendorf.

Foto: Regine Sedlaczek

gänzlich aus einer privaten Initiative heraus entstanden ist, die sich selbst verwaltet.

#### Großer Gemeinschaftsraum

Und das Gelände lässt keine Wünsche offen: Für gemeinsame Aktionen steht ein großer Gemeinschaftsraum zu Verfügung, wo regelmäßig Treffen, Besprechungen oder kleine Workshops wie zum Beispiel Töpfern stattfinden. Getreu dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ steht dieses Gefühl der Verbundenheit bei allem an erster Stelle.

Doch das Zusammenleben zahlreicher Menschen bringt auch Herausforderungen mit sich, denn dort, wo jede Entscheidung gemeinsam getroffen wird, ist ein hohes Maß an Geduld und Toleranz

gefragt. „Entscheidungsprozesse dauern manchmal sehr lange, da wir alles gemeinsam besprechen“, erklärt Heimen, die ebenso wie ihre Mitbewohner weiß, dass zu einem gemeinschaftlichen Leben auch Kompromissbereitschaft gehört. Und dennoch: Missen möchte niemand das gemeinschaftliche Wohnen. „Wir helfen uns gegenseitig, unterstützen uns im Alltag und finden gemeinsam Lösungen, wenn es Probleme gibt“, so Heimen.

Derzeit liegt die Altersstruktur der La-Compostella-Bewohner bei 60 plus, auch wenn aktuell auch zwei Teenager dort zu Hause sind. Ein Umstand, der die Gemeinschaft bereichert, aber nur selten vorkommt: „Ich denke, dass es für junge Familien immer eine Frage der

Flexibilität und der Kosten ist, da neben den normalen Miet-beziehungsweise Baukosten auch andere Umlagen hinzukommen“, erklärt Heimen den Grund, warum derzeit eher ältere Menschen sich für ein Leben in Gemeinschaft entscheiden.

#### Vorbild für andere Initiativen

Und das Segendorfer Wohnprojekt geht mit gutem Beispiel voran, so kam es bereits mehrfach vor, dass andere Initiativen La Compostella besuchen, um sich einen Eindruck vom gemeinschaftlichen Wohnen zu verschaffen.

Für die Zukunft steht fest, dass La Compostella in Segendorf nicht mehr wachsen kann. Das Grundstück ist vollständig bebaut. Jedoch stehe aktuell eine Wohnung zum

Verkauf. Ansprechpartner sei in dieser Sache Ludger Kamp.

Und auch am 21. Juni sollen Interessierte erleben können, was es bedeutet, sich einem Wohnprojekt anzuschließen. So stehen an diesem Tag nicht nur ein gemütlicher Austausch auf dem Programm, auch das Gelände sowie eine Wohnung und die Gemeinschaftsräume können erkundet werden.

Wer Interesse hat, sich einem Wohnprojekt anzuschließen oder eines zu gründen, kann sich sowohl an den ehrenamtlichen Verein Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) gemeinschaftliches Wohnen in Rheinland-Pfalz oder direkt an die Landesberatungsstelle Neues Wohnen bei beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung in Mainz wenden. Regine Sedlaczek

© Rhein-Zeitung – Kreis Neuwied vom 14.06.2024

# HERTA-KUHN-HÖFE AUS KIRRWEILER

## „Sich wie zu Hause fühlen und nicht alleine sein“

Das Interesse war riesig: Rund 100 Bürger wollten sich am Freitag selbst einen Eindruck von den Herta-Kuhn-Höfen verschaffen. Im Ortskern von Kirrweiler entsteht im Erdgeschoss einer Wohnanlage eine Wohnpflege-Gemeinschaft, in der ältere Bürger in der gewohnten Umgebung im Dorf ein selbstbestimmtes Leben führen können, statt ins Pflegeheim zu müssen. Eröffnung soll im Oktober sein.

VON GERD-IVWE HAAS

**KIRRWEILER.** Das Projekt geht zurück auf eine Initiative der vermögenden Kirrweiler Bürgerin Herta Kuhn. 2016 kaufte sie mehrere leerstehende Gebäude im Ortskern und vermachte diese der Bürgerstiftung Kirrweiler. Die Vision der 2018 gestobenen Wohlthäterin der Gemeinde: An der Ecke Kirch-/Schloßstraße sollte ein Wohn- und Pflegeprojekt entstehen, um älteren Bürgern die Möglichkeit zu geben, ein selbstbestimmtes Leben in Gemeinschaft zu führen, aber auch um Familien bezahlbaren Wohnraum anbieten zu können.

Im Herbst 2022 wurden die leerstehenden Häuser abgerissen, im April 2023 begannen die Bauarbeiten. Seither ging es zügig voran. Im März dieses Jahres wurde Richtfest gefeiert. Ins Erdgeschoss kommt eine Wohnpflege-Gemeinschaft mit zehn Plätzen, im Obergeschoss entsteht in neun Wohnungen bezahlbarer Wohnraum für Familien. Bauträgerin ist eine Bauherrengemeinschaft, die aus der Gemeinnützigen Siedlungswerk Speyer GmbH (GSW), dem Wohnungsunternehmen der Diözese Speyer und der Herta-Kuhn-Stiftung besteht, die wegen des Volumens des Projekts aus der Bürgerstiftung Kirrweiler herausgelöst wurde.

Im Rahmen der Wohnprojekte in Rheinland-Pfalz, veranstaltet vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, stellen sich bis zum 23. Juni insgesamt 20 innovative Projekte vor – darunter das Projekt Herta-Kuhn-Höfe. Interessenten wurde deshalb am Freitag die Gelegenheit gegeben, sich vor Ort zu informieren und bei einer Baustellenbegehung einen Blick in die Räume der künftigen Wohnpflege-Gemeinschaft zu werfen. Gleichzeitig wurde nur einen Steinwurf entfernt in den Räumen der ehemaligen Sparkasse das Quartiersbüro der Herta-Kuhn-Höfe eröffnet. Hier, in der Hauptstraße 16, ist Quartiersmanagerin Esther Stadel An-



Im künftigen großen Aufenthaltsraum: Beim Baustellenrundgang gibt Architekt Thomas Andres (3.v.l.) interessierten Bürgern Erläuterungen zum Projekt der Herta-Kuhn-Stiftung. FOTO: MEHN

sprechpartnerin für alle Fragen rund um die Wohnpflege-Gemeinschaft. Über das außerordentlich große Interesse an dem Projekt freute sich Ortsbürgermeister Rolf Metzger. Rund 100 Bürger – großteils aus Kirrweiler, aber auch aus der näheren Umgebung – wollten sich die Baustelle der Herta-Kuhn-Höfe selbst anschauen, die schon erkennen lässt, wie die Räume einmal aussehen werden. So viele Interessenten und Schaulustige waren gekommen, dass die Baustelle immer nur in Zehnergruppen besichtigt werden konnte. Nach den Worten von Metzger liegen die Bauarbeiten im Zeitplan. Am 12. Oktober ist die offizielle Eröffnung geplant, zu der Noch-Sozialminister Alexander Schweitzer – zu diesem Zeitpunkt wohl Ministerpräsident – erwartet wird. Am 1. November star-

tet die Wohnpflege-Gemeinschaft. Ältere Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf, erläuterte Quartiersmanagerin Stadel, leben hier künftig in häuslicher Gemeinschaft und werden von qualifizierten Kräften des 24-Stunden-Betreuungsdienstes der Herta-Kuhn-Stiftung sowie einem ambulanten Pflegedienst begleitet, betreut und pflegerisch versorgt. Senioren soll so die Möglichkeit geboten werden, in Gemeinschaft selbstbestimmt alt zu werden. Im Erdgeschoss gibt es zehn Einzelzimmer mit einer Größe von jeweils rund 20 Quadratmetern mit einem eigenen barrierefreien Bad, vier davon sind mit einem rollstuhlgerechten Bad ausgestattet. Als Gemeinschaftsräume stehen die Wohn-Ess-Küche, das große Wohnzimmer, die Gemeinschaftsterrasse und der „Wohlfühl-

garten“ im nahe gelegenen Pfarrgarten zur Verfügung. Nur Einzelpersonen können aufgenommen werden, keine Paare. Die Bewohnerplätze werden nach einer Prioritätenliste vergeben, wobei Bürger aus Kirrweiler Vorrang haben. Laut Stadel spielt daneben eine Rolle, ob Interessenten auch dazu bereit sind, sich auf das gemeinschaftliche Wohnen einzulassen. Denn die Bewohner sollen hier nicht für sich isoliert leben: So wird der große Aufenthaltsraum unter anderem mit einer Kochinsel ausgestattet, an der sie – soweit es möglich ist – auch zusammen das Essen zubereiten sollen. Grundsätzlich sollen die Eigeninitiative und die Übernahme von Verantwortung in der Wohngemeinschaft gefördert werden. Ziel ist es, dass die Bewohner ihren Alltag in gemeinsa-



Vor dem Quartiersbüro (von links): Ortsbürgermeister Rolf Metzger, Quartiersmanagerin Esther Stadel, Karl-Ludwig Vatter (Stiftung). FOTO: MEHN

mer Absprache selbst gestalten – ganzjährig unterstützt von den Präsenzkraften. „Sich wie zu Hause fühlen und nicht alleine sein“: Das nennt Stadel als Ziel der Einrichtung, die sich von diesem Ansatz her von einem herkömmlichen Seniorenheim unterscheidet. Grundsätzlich können Menschen mit einem Pflegegrad 2 oder 3 aufgenommen werden. Laut Herta-Kuhn-Stiftung fördert das Land die Wohnpflege-Gemeinschaft über die soziale Wohnraumförderung – mit dem Ziel, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Stadel macht darauf aufmerksam, dass die Bewohner einen Wohnberechtigungsschein beim Sozialamt beantragen müssen. Die Kosten setzen sich aus vier Blöcken zusammen, für die jeweils Einzelverträge abgeschlossen werden: Miete, Haushaltsgeld, Betreuungs-

pauschale und Ambulante Pflege. Alle Appartements sind rund 42 Quadratmeter groß, wobei in dieser Fläche jeweils ein Zehntel Anteil an der Gemeinschaftsfläche enthalten ist. Die Miete liegt zwischen 452 und 505 Euro (zwei Plätze für Haushalte mit mittlerem, acht für solche mit geringem Einkommen). Hinzu kommen die Betreuungspauschale (247, also tägliche Betreuung rund um die Uhr) von 2254 Euro, abzüglich des Wohngruppenzuschlags der Krankenkasse von 214 Euro, sowie das Haushaltsgeld (Monatsspauschale für Lebensmittel 260 Euro). Pflegeleistungen vereinbaren die Bewohner individuell. In der Beispielerrechnung beträgt der Eigenanteil monatlich 2762 Euro.

### NOCH FRAGEN?

[www.wohnpflege-kirrweiler.de](http://www.wohnpflege-kirrweiler.de)



© Herta-Kuhn-Höfe

# WOHNINITIATIVEN AUS KOBLENZ

## Gemeinsamer Bericht Wohninitiativen Koblenz

*„In der Woche vom 15.06.-23.06.2024 fand die Wohnprojektwoche Rheinland-Pfalz statt.*

*Eine tolle Möglichkeit sich mit anderen Wohnprojekten zu vernetzen und uns selbst vorzustellen.*

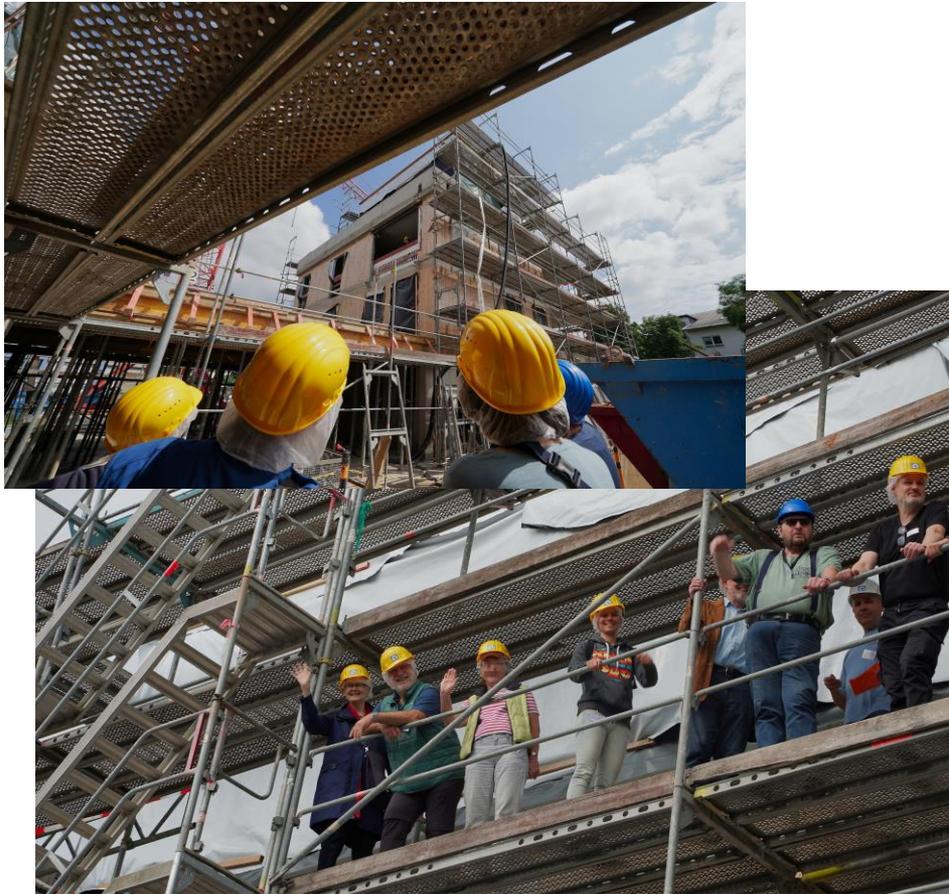
*Am 15.06.24 nahmen wir als Vertreterinnen der Vereine **Gemeinschaftlich Leben am Moselbogen e.V.** und **Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz e.V.** am Wohnprojektetag 2024 in Mainz teil. Hier ging es um den aktuellen Bedarf und Themen von gemeinschaftlichen Wohnprojekten und die Vernetzung. Der Tag war reich an vielfältigen Eindrücken für uns, die wir noch wenig erfahren mit dem Format eines Barcamps waren. Der persönliche und intensive Erfahrungsaustausch mit den anderen Teilnehmern an dem sehr ansprechenden Veranstaltungsort war ein großer Gewinn für uns, wir nahmen viele neue Informationen mit. Wir freuten uns sehr, dass wir die Möglichkeit hatten, in einem eigenen Beitrag unseren zur Gruppenbildung mit Unterstützung einer professionellen Moderation vorzustellen und zu diskutieren. Begeistert und inspiriert für unseren weiteren Weg zur Verwirklichung unseres gemeinschaftlichen Lebens am Koblenzer Moselbogen fuhren wir nach Hause. Die Veranstaltung hat uns insgesamt sehr angesprochen und bereichert!*

*Weiterhin traten wir am 19.06.2024 mit dem Projekt „Wohnen für Hilfe“ und dem Verein **Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz** mit einem gemeinsamen Informationsstand in der Mensa der Universität Koblenz auf. Hier informierten wir die Studierenden über unsere aktuellen Projekte und Aktionen.“*



© Gemeinschaftliches Leben am Moselbogen

# PROJEKT POLYCHROM AUS INGELHEIM



© Alice Schmidt

## POLYCHROM projekt1 – Besichtigung der Baustelle am 23.6.2024

Im Rahmen der Wohnprojektwoche, initiiert vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) lud die GeWIn eG Ingelheim zu einer Baustellenbesichtigung ein.

101 Menschen – Mitglieder der Genossenschaft und zukünftige Bewohner sowie Interessenten, Nachbarn und Investoren - gönnten sich einen Blick in und über die Baustelle von Polychrom projekt1. Hier werden ab Ende 2025 in 41 Wohnungen Menschen jeglichen Alters zusammenleben, Gemeinschaftsbereiche nutzen, sich aber auch in ihre privaten Wohnungen zurückziehen können.

In geführten Rundgänge ging es zunächst in den Untergrund durch Tiefgarage und Technikraum, an zwei bereits in Holzbauweise erstellten Häusern entlang bis in den zweiten Stock von Haus Nord. Von dort bot sich ein grandioser Überblick über das gesamte Areal inkl. Gemeinschaftsgarten und verdeutlichte die Funktion der in einem ersten Teilabschnitt erstellten Laubgänge. Das Projekt wird als KfW40NH-Gebäude in ökologischer Hybrid-Bauweise mit Außenwänden als Brettsperreholzelemente errichtet. Geothermie und Photovoltaik werden die gesamte Wohnanlage mit der benötigten Energie versorgen.

Die Besucher waren, geführt und informiert von fachlich versierten Mitgliedern des GeWIn-Bauteams, positiv beeindruckt von dem, was sie bisher nur gehört oder von außerhalb des Bauzaunes verfolgen aber jetzt auch sehen konnten. Das Projekt ist greifbarer geworden.

Auch für die zukünftigen Nachbarn wurde der Bauzaun zum Reinschnuppern geöffnet. Manche ertragen - wie sie erzählten - die starke Belastung durch die Bautätigkeit gut andere weniger, was leider nicht zu ändern ist. Aber Event und Vorfreude auf zukünftige gemeinsamnachbarschaftliche Aktivitäten lassen Staub und Baulärm besser ertragen.

# ZUKUNFTSRAUM EG AUS WACKERNHEIM

ZukunftsRaum e.G.

Am 16. Juni 2024 veranstaltete unsere ZukunftsRaum Genossenschaft ihren ersten Tag der offenen Tür und war damit Teil der Wohnprojektwoche RLP 2024.

Als Veranstaltungsort wählten wir unser erstes fertiggestelltes Haus „ZukunftsRaum I“ in Wackernheim. Dessen Bewohner:innen haben den Tag mit viel Liebe zum Detail, Kreativität und Engagement vorbereitet.

Die ersten Mitglieder und helfenden Hände waren schon vor dem offiziellen Startschuss vor Ort und haben mit angepackt, aber pünktlich um 15:00 Uhr füllte sich das Gelände dann deutlich.

Wir haben uns sehr gefreut über 100 Mitglieder, Wohn-Interessierte, Freunde, Verwandte und Neugierige aus dem Ort bei uns begrüßen zu dürfen.

Nach dem Sektempfang im Garten öffneten die Bewohner:innen auch ihre Türen, sodass sich alle Interessierten die sechs Wohnungen sowie die Gemeinschaftsflächen genauer ansehen konnten. Das Interesse an den Wohnungen, den verwendeten (ökologischen) Materialien und dem gemeinschaftlichen Leben war noch größer als erwartet, sodass wir diesem Programmpunkt deutlich mehr Zeit eingeräumt haben als geplant war.

Neben dem Austausch bei Kaffee und Kuchen hatten die Besucher:innen auch die Möglichkeit unsere anderen beiden ZukunftsRaum-Häuser zu besuchen, die sich in unmittelbarer Nähe zum ersten Haus befinden. Unser Bauleiter führte dabei durch die Baustelle des ZukunftsRaum II und zeigte den Interessierten wie wir bauen, welche Materialien wir verwenden und wie hier schöner und gesunder Wohnraum entsteht. Beim dritten Haus („ZukunftsRaum III“), was uns zurzeit als Materiallager dient, berichteten Mitwirkende unseres „Baukreises“, was wir hier in Zukunft vorhaben.

Insgesamt gab es sehr viele Fragen zu unserer ökologischen Sanierungsweise und unseren Konzepten. Wir haben die Veranstaltung sehr genossen und freuen uns über die vielen spannenden Gespräche und die vielen Kontakte, die wir hier knüpfen konnten. Sehr gerne sind wir nächstes Jahr wieder dabei!



© ZukunftsRaum eG

# SCHWEIXER MÜHLE AUS SCHWEIX

*„Zu unserem offenen Kaffee- und Kuchenbuffet mit Hofführung um 15 Uhr kamen über die fünf Stunden verteilt ca. 60 Leute. Viele interessante Gespräche und Kontakte, Austausch über Gemeinschaftsleben und Autonomie und trotz Regen ein gemütliches Zusammensein!“*



# GEMEINSAM ZU HAUSE IM AHR TAL E.V

*"Am 20.06.2024 hatte der gemeinnützige Verein "Gemeinsam zuhause im Ahrtal e.V. - Alternative Wohnformen für Menschen mit Demenz in der Region Rhein-Ahr" Gelegenheit, sein Projekt einer selbstorganisierten Wohn-Pflegegemeinschaft interessierten Bürgerinnen und Bürgern auf dem Sinziger Kirchplatz vorzustellen.*

*Der Informationsstand war sowohl eingebettet in die "Wohnprojektwoche Rheinland-Pfalz" als auch in die gleichzeitig stattfindende bundesweite Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“. Tatsächlich verkörpert das Anliegen des Vereins die Zielsetzungen beider parallel organisierter Aktionswochen in bester Weise.*

*Das Zustandekommen des Infostands war zudem ein weiterer Beleg für die tätige Unterstützung der Stadt Sinzig für das Anliegen des Vereins. Der designierte Ortsvorsteher von Sinzig, Reiner Friedsam, nutzte denn auch gleich die Gelegenheit, um sich über die Pläne und Intentionen des Vereins zu informieren."*



© Ingrid Jung



© Ingrid Jung

# INGE AUS KASTELLAUN



## Kurzbericht zur Veranstaltung am 16.06.2024 im Inge-Wohnprojekt Kastellaun

Neben der Vorstellung von Architektur und Wohnkonzept und Austausch bei Kaffee und Kuchen stand der Nachmittag unter dem Titel: „Mehrgenerationenwohnprojekt zwischen Vision und Pragmatismus“. Im Laufe des Nachmittags kamen 18 erwachsene Gäste und 2 Kinder. Deren Motivation reichte von der Neugier, über echtes Interesse bis zur konkreten Suche nach einem neuen Lebensort und einer neuen Lebensform.

Mehrere der derzeit 22 projektbeteiligten Personen, gestalteten den Nachmittag gemeinsam. So konnten bei zeitversetztem Ankommen der Gäste mit deren unterschiedlichen Anliegen die Programmpunkte, Präsentation und Austausch im Gemeinschaftsraum, Führung durch die Gebäude und vertiefte Info-Gespräche im Gästeapartment, parallel stattfinden. So war es ein lebendiger Nachmittag mit regem Austausch. Die Kinder kamen in der Spielecke in einen guten Kontakt, wobei leider die Familie der Gästekinder „nur“ die Großeltern begleitete.

Zwischen Vision und Pragmatismus: Die Vision gab den Gründungsmitgliedern die Begeisterung und Energie zu starten und gibt allen im Projekt immer wieder neu die Motivation, trotz aller Arbeit und fordernden Prozesse, dran zu bleiben und uns selber und einander zu stärken. Pragmatismus ist immer wieder nötig, um den ganz konkreten nächsten Schritt unter den Bedingungen, die sich gerade stellen, zu bewältigen. Wir haben die Herausforderungen durch Corona, Materialengpässe, Fachkräftemangel, Kostensteigerungen und auch mal Folgen der ein oder andere nicht ganz ideal getroffenen Entscheidung bewältigt. Tagtäglich lernen wir voneinander und miteinander.

Die Herausforderung, weitere jüngere Menschen für das Projekt zu begeistern, bleibt eine der großen Aufgaben mit Blick auf die noch freien Familienwohnungen, damit unser Konzept langfristig aufgeht. An diesem Nachmittag wurde für die Gäste vieles vom gut verzahnten Miteinander fürs Gelingen spürbar. Und von der Lebendigkeit und bereichernden Vielfalt in unserem Wohnprojekt.

# WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN PROJEKTEN FÜR DIE BETEILIGUNG!

Landesberatungsstelle Neues Wohnen RLP  
Im Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung

Rheinalle 97-101  
55118 Mainz  
06131/967-701  
[neueswohnen@lsjv.rlp.de](mailto:neueswohnen@lsjv.rlp.de)